

Brève présentation

Vendredi 6 mars – dimanche 8 mars :

Séminaire „Penser l'histoire selon Paul Ricoeur“

Une manifestation de l'institut de la science et de l'art (IWK) en coopération avec l'institut français de Vienne.

Conception et organisation : Burkhard Liebsch (Universität Bochum)

Lieu : Institut français de Vienne, Währinger Strasse 32, 1090 Vienne

Ce symposium est dédié à l'importante étude *La mémoire, l'histoire, l'oubli* (publiée en 2000, traduction allemande en 2004) de Paul Ricoeur (1913-2005). Cet ouvrage réunit les aspects essentiels de la pensée de ce grand philosophe français.

On peut reconnaître dans la plupart des sujets traités dans ce livre les traces des expériences collectives de la violence au 20^{ème} siècle.

La première partie du livre traite d'une phénoménologie de la mémoire (par exemple de sa relation avec l'imagination, de ses formes des us et abus ou encore de la relation entre la mémoire individuelle et collective). La deuxième partie concerne l'épistémologie des sciences historiques. La troisième partie développe une herméneutique de la condition historique de l'être humain, s'interroge des possibilités d'aujourd'hui d'une philosophie de l'histoire et analyse la culture contemporaine de la mémoire.

Le symposium international a deux objectifs. Le premier est celui d'une intense discussion philosophique de l'ouvrage jusqu'à présent peu étudié dans le monde germanophone. Le deuxième vise à un dialogue avec des représentants des disciplines voisines (sciences historiques, psychanalyse, théologie) et sert, pour chacune, à débattre de la fécondité de la pensée de Paul Ricoeur.

Geschichtsdenken nach Paul Ricoeur

Dieses Symposium ist Paul Ricoeurs (1913-2005) umfangreicher Studie „*Gedächtnis, Geschichte, Vergessen*“ (frz. 2000, dt. 2004) gewidmet, die wesentliche Denkmotive aus dem Gesamtwerk des großen französischen Philosophen bündelt. In der Vielzahl der in diesem Buch behandelten Themen sind deutlich die Spuren der kollektiven Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts zu erkennen.

Im ersten Teil des Buches geht es um eine Phänomenologie des Gedächtnisses (dabei etwa um sein Verhältnis zur Einbildungskraft, um die Formen seines Gebrauchs und Missbrauchs, um die Beziehung zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis). Der zweite Teil befasst sich mit der Epistemologie der Geschichtswissenschaften. Der dritte Teil entwirft eine Hermeneutik der geschichtlichen Existenz des Menschen, fragt nach der Möglichkeit von Geschichtsphilosophie heute und analysiert die zeitgenössische Erinnerungskultur.

Die internationale Tagung zielt zum einen auf eine intensive philosophische Auseinandersetzung mit diesem im deutschen Sprachraum noch kaum rezipierten Werk, zum anderen auf einen Dialog mit VertreterInnen von Nachbardisziplinen (Geschichtswissenschaft, Psychoanalyse, Theologie), in dessen Rahmen die Fruchtbarkeit des Ricoeur'schen Denkens für die einzelnen Disziplinen erörtert werden soll.

Präsentation globale plus Programme

Symposium

Geschichtsdenken nach Paul Ricœur

Freitag, 6. März – Sonntag, 8. März 2009

Eine Veranstaltung des Instituts für Wissenschaft und Kunst (IWK) in Kooperation mit dem Institut Français de Vienne

Konzept und Organisation: Burkhard Liebsch (Universität Bochum)

Veranstaltungsort: Institut Français de Vienne, Währinger Straße 32, 1090 Wien

Dieses Symposium ist Paul Ricœurs (1913-2005) umfangreicher Studie „*Gedächtnis, Geschichte, Vergessen*“ (frz. 2000, dt. 2004) gewidmet, die wesentliche Denkmotive aus dem Gesamtwerk des großen französischen Philosophen bündelt. In der Vielzahl der in diesem Buch behandelten Themen sind deutlich die Spuren der kollektiven Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts zu erkennen.

Im ersten Teil des Buches geht es um eine Phänomenologie des Gedächtnisses (dabei etwa um sein Verhältnis zur Einbildungskraft, um die Formen seines Gebrauchs und Missbrauchs, um die Beziehung zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis). Der zweite Teil befasst sich mit der Epistemologie der Geschichtswissenschaften. Der dritte Teil entwirft eine Hermeneutik der geschichtlichen Existenz des Menschen, fragt nach der Möglichkeit von Geschichtsphilosophie heute und analysiert die zeitgenössische Erinnerungskultur.

Die internationale Tagung zielt zum einen auf eine intensive philosophische Auseinandersetzung mit diesem im deutschen Sprachraum noch kaum rezipierten Werk, zum anderen auf einen Dialog mit VertreterInnen von Nachbardisziplinen (Geschichtswissenschaft, Psychoanalyse, Theologie), in dessen Rahmen die Fruchtbarkeit des Ricoeur'schen Denkens für die einzelnen Disziplinen erörtert werden soll.

Programm

Freitag, 6. März, 16.00:

Begrüßung und Einführung:

Philippe Noble (Direktor des Institut Français de Vienne)

Thomas Hübel (IWK)

Burkhard Liebsch (Universität Bochum)

17.00-18.00

Mirko Wischke (Poznan):

Conditio historica und die Asymmetrien des Verstehens

18.15-19.15

Andris Breitling (Rostock):

Undarstellbar? Ricoeur und Lyotard über die Grenzen der Repräsentation

19.30-20.30

François Dosse (Paris):

Paul Ricœur, l'histoire et les guerres mémorielles

Samstag, 7. März:

10.00-11.00

Hans-Christoph Askani (Genève):

L'oubli fondamental comme don; oder: Die Frage des Zusammenhangs zwischen
Geschichtsschreibung und Fiktion

11.15-12.15

Nicolas Berg (Dresden):

Metaphorische Erinnerung – Zur historischen Hermeneutik von Gerechtigkeit und
Genauigkeit bei Paul Ricœur

Mittagspause:

14.15-15.15

Karen Joisten (Mainz):

Das Gedächtnis gibt zu denken. Treue und Wahrheit zum Vergangenen?

15.30-16.30

Philipp Stoellger (Rostock):

Das Vergessen des Vergebens. Chiasmus und Asymmetrien zwischen Vergeben
und Vergessen

16.45-17.45

Andreas Hetzel (Innsbruck):

Schuld, Verzeihen und Geschichte im Ausgang von Ricœur

Sonntag, 8. März:

9.30-10.30

Ashraf Noor (Jerusalem):

Sprache und Rekognition

10.45-11.45

Ilka Quindeau (Frankfurt am Main):

Erinnerung und Trauma

12.00-13.00

Gerald Hartung (Heidelberg):

Geschichte ohne Telos? Geschichts- und Kulturphilosophie bei Ricœur



IWK

Information / Inscription:
Raoul.mille@diplomatie.gouv.fr
REFERENTINNEN

Thomas Hübel
lwk.institut@aon.at

Liebsch, Burkhard: apl. Professor an der Universität Bochum,
Publikationen: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit.
Eine Einführung. Weilerswist 2007. Gegebenes Wort oder Gelebtes Versprechen. Quellen
und Brennpunkte der Sozialphilosophie. Freiburg, München 2008. Für eine Kultur der
Gastlichkeit. Freiburg, München 2008; Menschliche Sensibilität. Inspiration und
-berforderung. Weilerswist 2008.

Wischke, Mirko: 1993 Promotion: Kritik der Ethik des Gehorsams.
Zur Moralphilosophie von Th. W. Adorno, HU Berlin; 2000 Habilitation: Die Schwäche der
Schrift und das Widerfahrnis des Denkens. Eine Untersuchung über die Philosophische
Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, Halle-Wittenberg; 2001 Gastdozent an der European
Humanities University Minsk, Belarus; 2002-2005 Gastprofessor an der Philosophischen
Fakultät der Palack's University Olmütz/Olomouc im Rahmen des Fachlektorenprogramms
und der Dozentenförderung der Robert Bosch Stiftung, Tschechische Republik; 2003-2006
Gründungsdirektor und Leiter des Deutschsprachigen Zentrums für Philosophie „Scientia
Humana“ an der Palack's University Olmütz/Olomouc; 2006/07 DAAD-Gastprofessor an der
„Kiev Mohyla Academy“ Graduate School und der Solomon Universität Kiew, Ukraine; 2008
Fellow am Forschungszentrum für Philosophie Hannover; 2008/09 DAAD-Gastprofessor an
der Adam Mickiewicz University Poznan, Polen.

Breitling, Andris: Dr. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der
Universität Rostock. Publikationen: Möglichkeitsdichtung – Wirklichkeitssinn. Paul Ricœurs
hermeneutisches Denken der Geschichte (München 2007). Als Herausgeber u.a. (mit S.
Orth): Erinnerungsarbeit. Zu Paul Ricœurs Philosophie von Gedächtnis, Geschichte und
Vergessen (Berlin 2004). Forschungsschwerpunkte: Ethik der Kommunikation,
Sprachphilosophie, Geschichtsphilosophie,
Phänomenologie und Hermeneutik.

Dosse, François: Professor an der Universität Paris 12 (Créteil);
Publikationen: Histoire du structuralisme. Le chant du cygne, 1967 à nos jours; L'empire du
sens, l'humanisation des sciences humaines, Paris, La Découverte, 1995; Paul Ricœur. Les
sens d'une vie, Paris, La Découverte, 1997; Michel de Certeau, le marcheur blessé, Paris,
La Découverte, 2002;
Weitere Informationen unter: <http://dossefrancois.free.fr/>

Askani, Hans-Christoph: Professor für systematische Theologie an der Universität Genf;
Publikationen: Das Problem der Übersetzung - dargestellt an Franz Rosenzweig. Die
Methoden und Prinzipien der Rosenzweig'schen und Buber-Rosenzweigschen
Übersetzungen. Tübingen 1997;
Schöpfung als Bekenntnis, Tübingen 2006.

Berg, Nicolas: Dr., seit 2001 Wiss. Mitarbeiter am Simon-Dubnow-Institut, seit November 2003 in
leitender Position; Lehrtätigkeit am Historischen Seminar der Universität Leipzig seit 2002.

Publikationen: Luftmenschen – Zur Geschichte einer Metapher (= Toldot – Essays zur jüdischen Geschichte und Kultur, Bd. 3) Göttingen 2008; Der Holocaust und die westdeutsche Geschichtswissenschaft. Erforschung und Erinnerung, Göttingen 1. und 2. Aufl. 2003; (Hg. mit Bernd Stiegler und Jess Jochimsen) Shoah. Formen der Erinnerung. Geschichte, Philosophie, Literatur, Kunst, München 1996.

Joisten, Karen: ausserplanmässige Professorin und Hochschuldozentin für Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität Mainz. Publikationen: Die Überwindung der Anthropozentrizität durch Friedrich Nietzsche. Würzburg 1994; Philosophie der Heimat – Heimat der Philosophie (Berlin 2003); Philosophische Hermeneutik. Ein Studienbuch (Berlin 2009)

Stöllger, Philipp: Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock. Publikationen: Passivität aus Passion. Zur Problemgeschichte einer *categoria non grata* (Tübingen 2008); Metapher und Lebenswelt. Hans Blumenbergs Metaphorologie als Lebenswelthermeneutik und ihr religionsphänomenologischer Horizont (Tübingen 2000).

Hetzel, Andreas: Dr. phil., Lehrbeauftragter für Philosophie an den Universitäten Darmstadt und Innsbruck sowie für Medienwissenschaften in Klagenfurt. Forschungs- und Veröffentlichungsschwerpunkte: Sprachphilosophie, antike Rhetorik, Politische Philosophie, Kultur- und Sozialphilosophie. Habilitationsprojekt zum Sprachdenken der antiken Rhetorik

Noor, Ashraf: Dr., Research Fellow am Franz Rosenzweig Zentrum für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte in Jerusalem (seit 1994). Arbeitsschwerpunkte: Deutsche und französische Literatur und Philosophie, Literaturtheorie. Publikationen: Erfahrung und Zäsur. Denkfiguren der deutsch-jüdischen Moderne (Hg., 1999); Walter Benjamin und die französische Moderne (Hg., 2002); ‚Jüdische‘ und ‚christliche‘ Sprachfigurationen im 20. Jahrhundert (Mithg., 2002).

Quindeau, Ilka: Dr. phil. habil., Diplom-Psychologin, Diplom-Soziologin und Psychoanalytikerin (DPV/IPV), arbeitet als Professorin für Klinische Psychologie und Psychoanalyse an der Fachhochschule Frankfurt und in eigener Praxis. zuletzt erschienen: Verführung und Begehren. Die Sexualtheorie nach Freud (Stuttgart 2008)

Hartung, Gerald: PD Dr., Leiter des Arbeitsbereichs Theologie und Naturwissenschaft an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (Heidelberg), 2008/2009: Gastprofessor für Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal, Publikationen: Philosophische Anthropologie. Grundwissen Philosophie (Stuttgart 2008). Das Mass des Menschen. Aporien der philosophischen Anthropologie und ihre Auflösung in der Kulturphilosophie Ernst Cassirers (Weilerswist 2003).
